

## 26. April 2011 Pressemitteilung / Nationalrat

Das ALPENPARLAMENT Schweiz reicht am 26. April 2011 dem Parlamentsdienst des Nationalrates eine Petition ein, die das Besprühen des Himmels mit chemisch angereicherten Stoffen (Chemtrails) über schweizerischem Luftraum verbieten soll. Das ALPENPARLAMENT Schweiz bemängelt die Aufklärungs- und Informationspolitik der schweizerischen Regierung und deren Institutionen wie z.B. der schweizerischen Wetterdienste. Auf eigene Initiative hin, hat das ALPENPARLAMENT die Erforschung solcher Tages- und Nachtflüge beobachtet und untersucht. Jedermann kann fast täglich die Sprühaktionen solcher Wettermanipulationsflüge mit eigenen Augen am Himmel mitverfolgen. In der Folge solcher Flüge mit Materialien wie Barium, Aluminium und Aerosole usw. werden diese Stoffe irgendwann Richtung Erde als Fallout / Niederschlag herunterfallen. Diese „Materialien im Nanobereich“ werden über die Lungen, die Wurzeln der Pflanzen und über das Trinkwasser in den Kreislauf der menschlichen Organe und in den Organismus von anderen Lebewesen und Pflanzen gelangen und unerforschte Schäden und Krankheiten anrichten (Bronchitis, Sehstörungen, Übelkeit etc.). Es ist bereits bekannt, dass mit Wettermanipulationsflügen Dürre oder Flutregen gesteuert werden kann. Solche Flüge müssen daher umgehend verhindert und verboten werden. Die zu beobachtenden, sichtbaren, globalen Ernteverluste kann man ebenfalls den „technischen“ Flugbewegungen zuschreiben. Das ALPENPARLAMENT Schweiz fordert von den schweizerischen Volksvertretern, dass die „technischen“ Kondensstreifen am Himmel untersucht und öffentlich diskutiert werden. Es kann nicht sein, dass an sämtlichen motorisierten Geräten immer mehr Luft-Reinhaltetechnik gefordert wird und am Himmel wird chemisches Gift der gefährlichsten Güte im Tonnenbereich versprüht, ohne dass diese Aktionen erklärt werden. In einer UNO – Resolution (2010) wurden solche Chemtrails (in UNO-Papieren als Vulkanwolken benannt) verboten. Von Chemiekonzernen „unabhängige“ Wissenschaftler in der ganzen Welt haben solche „technische Flugbewegungen“ als höchst bedenklich eingestuft und empfehlen den sofortigen Ausstieg aus solchen „Experimenten“ mit katastrophalen Naturfolgen. Diese Chemtrails sind für die Vegetation, für Menschen, für Tiere zu Land, wie auch im Wasser höchst gefährlich und stören in gefährlicher Art und Weise die natürliche Thermik, die UV-Schutz und Regenwolken in vernünftigem Mass abgeben würde. Daher empfiehlt das ALPENPARLAMENT Schweiz unseren Volksvertretern im Nationalrat, sich dieser Thematik nicht (wie der Bundesrat und deren Verwaltungen) zu verweigern und sofort zu diesem Thema Untersuchungen zu fordern, die nicht auf ausländischen, veralteten Studien abgestützt sind.

Im Vertrauen bedankt sich das ALPENPARLAMENT im Voraus bei den schweizerischen Volksvertretern die zu einem raschen Ergebnis beitragen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des ALPENPARLAMENTES